

# Aufwändiger Strassenunterhalt

«Der Ostast muss schon geputzt werden» – BT, 18. Juli  
Bereits neun Monate nach Inbetriebnahme, müssen die Tunnel des Ostasts tage- und nächtelang für Reinigungsarbeiten geschlossen werden. Solche Arbeiten fallen laut Astra ein bis zwei Mal im Jahr an. Dies wäre auch bei der geplanten Westastautobahn, inklusive Vingelz- und Portttunnel der Fall. Eine Tatsache, die in der Diskussion rund um das Autobahnprojekt kaum je erwähnt wird.

Bei den Kosten ist stets nur vom Bau die Rede. Nach Fertigstellung einer Autobahn fallen aber regelmässig Unterhaltskosten an, die angesichts der Dimensionen des Westasts mit den zahlreichen Tunneln sowie den Ein- und Ausfahrten entsprechend hoch sein werden. Nebst den Kosten fällt aber auch die Tatsache ins Gewicht, dass die Autobahn während

Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten nicht befahrbar ist.

Mit anderen Worten: Ein bis zwei Mal pro Jahr würde der gesamte Verkehr, der durch die Westast-Tunnel geschleust werden soll, wieder das sogenannte «untergeordnete Strassennetz» nutzen. Inklusive 40-Tönnner. Das bedeutet: Das bestehende Strassennetz wird auch in Zukunft so ausgelegt sein müssen, dass es den gesamten Verkehr aufnehmen kann.

Von einem Rückbau der oberirdischen Strassenkapazitäten kann somit keine Rede sein. Wann immer die Tunnel wegen Unterhalt oder Unfällen geschlossen sind, muss der Verkehr auf das bereits bestehende Strassennetz ausweichen können. Das sollte bei der ganzen Diskussion um den Westast ebenfalls mit aller Deutlichkeit gesagt und berücksichtigt werden. *Hans Neuhaus, Biel*